
Kleine Erzählungen.

Hans Ungesicht.

Es war einmal ein kleiner Knabe, der sah so rothbäckig aus, wie ein Borsdorfer Apfelschen und war immer so freundlich, daß ihn Jedermann lieb hatte. Er hieß Christoph und hätte wol nie gedacht, daß er einst unter dem garstigen Namen: „Hans Ungesicht“ der ganzen Welt bekannt würde. Wie mochte er denn nur dazu gekommen sein? — Das will ich euch sagen. Als Christoph nun so groß geworden war, daß er Hände und Füße gebrauchen sollte, zeigte er sich so linkisch und tölpisch, daß er seiner Mutter vielen Verdruß machte. Sagte sie ihm: „Christoph, hier hast du einen Korb mit Weintrauben, den trage zum Vater hin!“ so fiel er schon beim ersten Schritte auf die Nase. Pardaux! lagen die Weintrauben aus dem Korbe auf der Erde. Zwar wollte er sie wieder aufnehmen, aber ach! er machte es so verkehrt, daß er fast alle dabei mit den Füßen zertrat. Wollte er das Fenster öffnen, um seine Blumen zu begießen, so fuhr er nicht selten mit dem Ellenbogen in die Scheibe, daß sie klirrend in Scherben zersprang; oder er stieß einen der schönen Töpfe hinunter in den Hof, wo man dann den Topf zerbrochen und die Blumen zerknickt fand. Rief ihn der Vater aus dem Garten in das